

Sozialistische Brigaden

studieren VIII. Parteitag

Der VIII. Parteitag tagte noch, als Brigaden in den Betrieben des Bezirkes Leipzig begannen, sich mit dem Inhalt der Reden und Beschlüsse vertraut zu machen. Dem ersten Lesen der Dokumente folgten Problemdiskussionen, Brigadeausreden, Rote Treffs oder Zusammenkünfte ähnlicher Art. Stets gab es dabei lebhaftes Diskutieren.

Genossen und parteilose Brigademitglieder äußerten vielfach den Wunsch, die vom VIII. Parteitag beschlossenen Aufgaben noch besser kennenzulernen. In zahlreichen Betrieben entsprachen die Leitungen der Grundorganisationen diesem Wunsch. Sie legten den Parteimitgliedern nahe, sich in ihren Brigaden dafür einzusetzen, daß das Studium der Parteimaterialien als Verpflichtung in die Kultur- und Bildungspläne aufgenommen wird. Das erhöhte die Initiative der Kollektive der sozialistischen Arbeit.

Lernen — Bestandteil des Wettbewerbs

Die Bereitschaft zum Durcharbeiten der Parteitagsdokumente war vor allem in jenen Kollektiven groß, die bereits im Lenin-Jahr begonnen hatten, sich mit Grundwerken des Marxismus-Leninismus zu beschäftigen. Für sie ist

seitdem das Lesen und Lernen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs und aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken.

Spürbar wird das, um nur einige zu nennen, im Erdölverarbeitungskombinat „Otto Grotewohl“ in Böhlen und im Braunkohlenkombinat Regis. In diesen und weiteren Betrieben riefen Brigaden zum systematischen Studium der Dokumente des Parteitages auf. In anderen Betrieben, zum Beispiel im VEB Porzellanwerk Colditz, entschlossen sich bereits alle 51 Arbeitskollektive, die Dokumente des Parteitages durcharbeiten. Dazu verpflichteten sich ebenfalls in ihren Kultur- und Bildungsplänen alle im VEB Maschinen- und Apparatebau Grimma bestehenden Brigaden.

Die Jugendbrigade „Marie Curie“ aus dem VEB Porzellanwerk Colditz gehört zu diesen vorbildlichen Kollektiven. Die gründliche Auswertung des VIII. Parteitages, so begründet die Brigade ihren Entschluß, ist für uns eine politische Schule und wird uns helfen, unsere großen Ziele zu erreichen. Die Kollegen betonen: Wir werden auf das Selbststudium achten und Wandzeitungen gestalten, an denen wir unsere Erkenntnisse und unseren Standpunkt zum Ausdruck bringen werden.

Während einer Feierstunde händigte der Sekretär der Kreisleitung der SED Artern, Genosse Alfred Augsten (unser Foto), 64 der Besten aus Industrie und Landwirtschaft des Kreises die Kandidatenkarte der Partei der Arbeiterklasse aus. Sie hatten diesen Entschluß zu Ehren des VIII. Parteitages gefaßt.

Foto: Gerd Weller



DER Leser HAT DAS WORT